

# Eine Charakterstudie in Bildern

Zwei Fotografen wollen Beate Roses Paar-Projekt als Hommage fortführen

Von Katrin Filler

**Vor 40 Jahren haben Beate und Heinz Rose Paare in ganz Deutschland fotografiert. Der Band „Paare. Menschenbilder aus der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der siebziger Jahre“ ist ein wunderbares Zeugnis dieser Zeit. Nun ziehen die Fotografen Damian Zimmermann und seine Freundin Nadine Preiß durchs Land, um es Beate Rose gleichzutun. Am Mittwoch fotografieren sie bei Beate Rose. Wer als Paar-Modell mitmachen will, kann sich melden.**

Das Projekt aus dem Jahr 2011 ist eine Hommage an den Original-Fotoband, sagt Damian Zimmermann. Große Veränderungen soll es daher nicht geben. Die Voraussetzungen sind dieselben wie 1971: Fotografiert werden Paare; Liebespaare, Verlobte, Nicht-Verlobte, Ehepaare – zwei Menschen, die zueinander stehen. Auf den Bildern sind nur die beiden Menschen vor einem weißen Hintergrund zu sehen. Sie können sich zur Kamera und zueinander so hinstellen, wie sie wollen, müssen aber in die Kamera schauen. Ergänzt wird das Foto lediglich mit Angaben zu Alter und Beruf der Fotografierten. Requisiten gibt es nicht. So soll es nun auch wieder sein. Damian Zimmermann und Nadine Preiß machen nur ein Zugeständnis an die heutige Zeit: Sie fotografieren digital und in Farbe.

## Einblick in die Zeit

Das Paare-Buch von Beate Rose wurde damals von den Feuilletons begeistert besprochen, das Zeit-Magazin widmete ihm laut Galerie Rose eine ganze Ausgabe. Tatsächlich ist der Band ein soziologisches Dokument. Er gibt einen einzigartigen Einblick in diese Zeit, und das mit



1971 fotografierte Beate Rose Paare in Deutschland, dazu bekam der Betrachter nur Angaben wie Hausfrau, 58, und Architekt i. R., 59 (linkes Bild) oder Banklehrling, 19, Berufsaufbauschüler (Elektromechaniker), 20 (rechts). 40 Jahre später soll das Projekt wiederholt werden, am Mittwoch werden bei Beate Rose Fotos gemacht. (Fotos aus dem Fotoband „Paare“)

wenigen Mitteln. Er lässt die Menschen sprechen. Es gibt zu den Bildern keine Biographie und keine Interpretationen. Aber so, wie die Paare dastehen, wie sie in die Kamera blicken, lassen sie oft soziale Herkunft und Charakter erkennen.

Beate Rose ist in Landshut wohlbekannt. Die älteste der Reidel-Töchter führt eine Galerie am Nahensteig. Ihre künstlerische Begabung zeigte sich früh, schon als Heranwachsende erhielt sie erste öffentliche Aufträge. Während ihrer Akademiezeit in München entstand jene legendäre Serie von Phantasievögeln, von denen es in Japan sogar Raubdrucke gab.

## Fototermin am Mittwoch

1969 wechselte sie an die Münchner Lehranstalt für Photographie, immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Nach der Gesellenprüfung veröffentlichte sie ebenjenes Fotoband „Paare“ und immatrikulierte sich bald an der Hochschule für Film und Fernsehen München, Fach Dokumentarfilm. Eine Festanstellung als Redakteurin beim Bayerischen Fernsehen gab sie schon zwei Jahre später auf und widmete sich wieder ausschließlich der Malerei. Die beiden Fotografen Zimmermann und Preiß reisen in drei Touren über das Jahr verteilt durch Deutschland und führen das Paare-Projekt fort. Am Mittwoch ist Landshut ihre Station, dann wollen sie bei Beate Rose fotografieren.

## Info

Wer mitmachen möchte, kann sich bei Nadine Preiß, Telefon 0163/23 53 180, bei Damian Zimmermann, Telefon 0170/48 38 014, und in der Galerie Rose, Telefon 276 40 44, melden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.paareprojekt.de](http://www.paareprojekt.de).